

Furioses Finale

whu/as Bad Essen.

Das 2. Freibad-Open-Air war ein Erfolg. „Wir haben mit knapp 500 Besuchern etwa doppelt so viel Publikum erreicht wie im Vorjahr, und das macht uns Mut für die Zukunft“, zog Philipp Overbeck noch am Samstagabend eine erste Bilanz.



„Insolvent Insomniacs“ boten einen frischen, lockeren Soundmix von Ska bis Funk und Punk. Fotos: Martin Nobbe und Wolfgang Hüge

„Insolvent Insomniacs“, zu gut Deutsch „schlaflose Pleitegeier“.

Natürlich hätten sich die Veranstalter, der Verein Leonardo, noch mehr Resonanz gewünscht. Doch aller Anfang ist schwer, und wenn die Tendenz auch im dritten Jahr anhalten sollte, besteht eine gute Aussicht darauf, das Festival dauerhaft zu etablieren.

Bereits am Nachmittag war das Musikprogramm mit einem Auftritt der Brass-Band des Gymnasiums Bad Essens gestartet, um danach die Bühne zu übergeben an die

Die zeigten sich als eine lebensfrohe Truppe von acht jungen Musikern, die die Musikrichtungen Ska und Punk mit unterschiedlichen Elementen der Rock-, Funk- und Reggae-Musik bereichern. Und dabei sind auch junge Nachwuchskünstler aus dem hiesigen Raum, im Einzelnen: Matthias Tesch aus Lockhausen (Schlagzeug und Gesang), David Büscher aus Mettingen (Bass), Christian Herkenhoff aus Belm (Trompete), Lars Wegmann aus Linne (Trompete), Karen Musekamp aus Westerkappeln (Bariton-Saxofon und Gesang), Miriam Schliehe aus Osnabrück (Keyboards), Nora Bickmann aus Bad Essen (Alt-Saxofon und Gesang) sowie Bandleader Benno Hilwerding aus Osnabrück (Gitarre und Gesang). Mit viel Beifall übergaben sie die Bühne an die „Boomrush Backup“, die mit einer gekonnten Mischung aus Pop und Reggae zu gefallen wussten. Diese Band, die ersatzweise in das Programm kam, hat sich Ende 2006 zusammengefunden. Gekonnt deckte diese Formation das ganze Spektrum vom klassischen Reggae und zeitgenössischen Dancehall bis zu Ska und Latino Riddims ab.

Nicht unumstritten war Davel Skillz. Sein Auftritt lag ziemlich daneben und war somit der Negativpunkt einer ansonsten gelungenen Programmgestaltung. Absolute Top-Acts in einem furiosen Festivalfinale waren die Rockbands „Laminius X“ (mit Wurzeln im Wittlager Land) und die Hardrocker „Dirty Bones“, bei denen Ahmet Arkin von der Guitarfarm in Lockhausen die Gitarre bedient.